

# **Pädagogische Leitlinie**

---

## **Grundschule Stapelholm**

**Grundschule des Schulverbandes Stapelholm  
mit den Außenstellen in Bergenhusen und  
Norderstapel**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Ziele / Grundsätze</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Schulordnung</b> .....	<b>5</b>
3.1 Regeln des Zusammenlebens .....	6
3.2 Vor dem Unterricht .....	6
3.3 Während des Unterrichts .....	6
3.4 Während der Pausen.....	7
3.5 Nach dem Unterricht.....	7
3.6 Im Gebäude / auf dem Schulgelände.....	7
3.7 Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird? .....	7
3.8 Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte?.....	8
3.9 Und wenn das alles nicht hilft? .....	8
<b>4. Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen</b> .....	<b>9</b>
4.1 Regeln des Zusammenlebens .....	9
4.2 Vor dem Unterricht .....	10
4.3 Während des Unterrichts .....	10
4.4 Während der Pausen.....	10
4.5 Nach dem Unterricht.....	11
4.6 Im Gebäude / auf dem Schulgelände.....	12
<b>5. Vereinbarung</b> .....	<b>13</b>

## 1. Vorbemerkungen

Immer wieder kommt es im Unterricht durch verschiedenste Aktivitäten der Kinder zu Störungen. Es wird mit den Tischnachbarn geredet, mit Stühlen gekippelt, oder die Buntstifte müssen angespitzt werden.

Während der Pausen werden Fangspiele gespielt, wird „im Spaß“ geschubst, werden Kräfte gemessen, Schimpfwörter gerufen oder Unfug gemacht.

Immer häufiger gibt es auch Kinder, die sich mit Worten nicht zu wehren wissen und stattdessen handgreiflich werden, manchmal auch erschreckend brutal. Manchen Schülern fällt es schwer, eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen und entsprechend angemessen zu reagieren. Ihr Körpergefühl und das Wissen über den Krafteinsatz von Armen, Händen und Beinen ist nicht so entwickelt, dass sie genau beurteilen können, wann ein „Anfassen“ oder „Berühren“ dem anderen Kind unangenehm ist oder es verletzt.

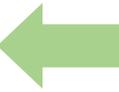
Die beschriebenen Verhaltensweisen belasten Kinder und Lehrkräfte sehr und beeinträchtigen dadurch unser aller Wohlbefinden! Sie verkürzen die Lernzeit und schaden dem Klassenklima.

Die Kinder, die zu uns an die Schule kommen, stammen aus verschiedenen Familien mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen, unterschiedlichen Werten und unterschiedlichen Regeln. Wir bemühen uns, alle Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und versuchen, auch die mit schwierigem Sozialverhalten bestmöglich zu fördern und zu integrieren.

Dennoch: Viele Kinder überschreiten Grenzen, können nicht mehr einschätzen, welches Verhalten angemessen ist, sind sich der Tragweite ihres Handelns nicht bewusst und stellen zu sehr ihre individuellen Bedürfnisse über die der Gemeinschaft.

Daher haben sich die Lehrkräfte, Eltern und Kinder unserer Schule auf ein Konzept geeinigt, das dazu beitragen soll, Unterrichtsstörungen, Pausenstreitereien und körperliche Auseinandersetzungen zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Zeitaufwand minimiert werden, der zum Schlichten entsprechender Vorfälle erforderlich ist und durch welche wertvolle Unterrichtszeit verloren geht.

Dieses Erziehungskonzept wurde am 21.05.2019 in der Schulkonferenz erstmals verabschiedet.



## 2. Ziele / Grundsätze

In dem Erziehungskonzept der Grundschule Stapelholm spiegeln sich die Wertvorstellungen wider, die uns Lehrkräften, Eltern und Mitarbeitern für ein friedliches und harmonisches Miteinander in unserer Schule wichtig sind. Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Ermutigung sind Grundprinzipien für alle, die an unserer Schule an der Erziehung beteiligt sind. Dieses gilt auch für die Betreuung.

Erziehungsarbeit findet in jedem Unterricht statt. Nur so können Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Ordnung angebahnt werden. In besonderem Maße wollen wir auch vorbeugend gegen Gewalt wirken, potentielle Opfer unter den Kindern stärken und gewalttätigen Grenzen setzen. Dies realisieren wir derzeit mit Projekten wie „Teamgeist“ und „Stärken, Stärken“.

Unser Erziehungskonzept setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

### 1. Schulordnung

An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Freizeitphasen miteinander. Damit all dies ohne Konflikte gelingt, gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte, die in der Schulordnung festgehalten sind. Diese soll von allen Beteiligten getragen werden und somit auch für alle gelten.

### 2. Maßnahmenkatalog mit erzieherischen Konsequenzen

In der Schule wollen wir eine Umgebung schaffen, in der sich Kinder und Erwachsene ernst- und angenommen fühlen sowie Individualität entfalten können.

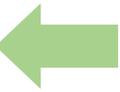
Dabei gilt jedoch immer der Grundsatz:

Ich kann mich nur so frei entfalten, wie ich keinen anderen einschränke - Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

Das bedeutet auch, dass sich jeder als Teil einer Gruppe erlebt, in der bestimmte Regeln gelten, die eingehalten werden müssen. Sollte sich jemand nicht daranhalten, muss er mit Konsequenzen rechnen.

### 3. Erziehungsvereinbarung zwischen Schule, Eltern und Kindern

Durch die gemeinsame Unterschrift der Klassenlehrerin, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler unter die gemeinsame Erziehungsvereinbarung soll symbolisch die Bedeutung der gemeinsamen Werte, Rechte und Pflichten hervorgehoben werden.



### 3. Schulordnung

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Kinder und Erwachsene einen großen Teil des Tages miteinander verbringen. In dieser Zeit wollen wir uns in der Schule wohl fühlen, in Ruhe lernen und lehren sowie zusammenleben und Spaß haben.

Damit das Ordnungssystem funktioniert, ist es wichtig, dass es von allen Lehrkräften einheitlich gehandhabt wird und nicht innerhalb einer Klasse von verschiedenen Lehrkräften unterschiedliche Methoden zum Umgang mit Störungen angewendet werden.

In der Grundschule Stapelholm gibt es zwei übergeordnete Regeln bzw. Methoden, mit Störungen umzugehen und Kinder auf regelwidriges Verhalten hinzuweisen:

#### **Das Ampelsystem**

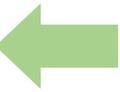
Grün, gelb, rot – diese Farben und ihre Bedeutung kennt jedes Kind bereits von der Ampel im Straßenverkehr. In unserer Ampel ist die rote Farbe jedoch unten (Auszeit) und grün führt in zwei Abstufungen nach oben (Super und Fantastisch). Das Ampel-System eignet sich, um auf Störungen, jedoch auch auf positives Verhalten einzelner Kinder einzugehen. In jedem Klassenraum gibt es eine „Ampel“ vorn am Activ-Panel. Zu Beginn einer jeden Schulwoche stehen alle Kinder auf „Start klar zum Lernen“. Bei einer massiven Störung der vereinbarten Regeln wird der Name des Kindes neben das Feld geschoben. Stört es wiederholt, „wandert“ der Name neben das orange, bei weiteren Störungen neben das rote Feld. Auf dem orangen und dem roten Feld hat das regelwidrige Verhalten des Kindes Konsequenzen.

#### **Die Stopp-Regel**

Mit der Stopp-Regel sollen Kinder angeleitet werden, Konflikte, die vornehmlich während der Pausenzeiten entstehen, selbstständig und nachhaltig zu lösen.

Der Ausruf „Stopp!“, möglichst energisch und laut geäußert, ist ein klares und deutliches Signal für mein Gegenüber, dass ich das, was er gerade mit mir macht, nicht möchte. Der Ausruf wird verstärkt durch Blickkontakt und eine ausgestreckte Hand (Handfläche dem Gegenüber zugewandt). Je früher diese Maßnahme in einem Konflikt angewendet wird, umso einfacher und schneller lässt sich ein Streit beenden. Lehrkräfte werden erst als Streitschlichter eingeschaltet, wenn die Kinder allein nicht zu zufriedenstellenden Lösungen kommen.

Für ein friedliches Miteinander müssen wir alle die aufgestellten Regeln für unser Zusammensein befolgen. Diese Schulordnung wird gleichermaßen von Lehrkräften, Kindern, Mitarbeitern und Eltern getragen.



### 3.1 Regeln des Zusammenlebens

Ich verhalte mich anderen Menschen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

Ich gehe freundlich und höflich mit anderen Menschen um (z.B.: netter Umgangston, gegenseitiges Grüßen, dem anderen die Tür aufhalten, „bitte“ und „danke“ sagen).

Ich bin anderen gegenüber fair und respektvoll.

„Jedes Ding hat seinen Platz“. Ich verlasse den Arbeitsplatz aufgeräumt.

Ich beachte die STOPP-Regel.

Ich helfe anderen.

Ich achte das Eigentum anderer und gehe vorsichtig damit um.

Ich bringe keine Dinge mit in die Schule, die mich selbst oder andere stören oder gefährden: Waffen (auch Spielzeugwaffen), elektronische Geräte, **Handys und Smartwatches**<sup>1</sup>, Spielsachen, Sammelkarten.

Ich verhalte mich umweltfreundlich (z.B. Mülltrennung, Müll in den Abfalleimer, Licht ausmachen, Pflanzen schonen, keine Verschwendung von Papier und Wasser).

### 3.2 Vor dem Unterricht

Falls ich zur Schule gebracht werde, verabschiede ich mich auf Höhe der Fahrradständer (Stapel und Bergenhusen) bzw. an der Tür zur unteren Aula (Erfde) von meinen Eltern, betrete das Schulgebäude, wenn die Aufsicht es sagt und gehe direkt zu meinem Klassenraum.

Ich hänge Jacke und Sportbeutel an die Garderobe und gehe an meinen Platz.

Bis meine Lehrerin kommt, hole ich die nötigen Arbeitsmaterialien heraus und beschäftige mich leise.

### 3.3 Während des Unterrichts

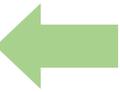
Ich erscheine pünktlich zum Unterricht und habe meine Materialien vollständig und einsatzbereit dabei.

Ich melde mich und rede nur, wenn ich dran bin.

Ich passe im Unterricht auf und arbeite mit.

---

<sup>1</sup> Handys und Smartwatches sind bei den Kindern in der Schule nicht erlaubt. In besonderen Ausnahmefällen (bitte schriftliche Information an die Klassenlehrerin) dürfen Handys mitgebracht werden und ausgeschaltet während der Schulzeit im Schulranzen bleiben.



Ich höre den anderen zu und lasse jeden ausreden.

### **3.4 Während der Pausen**

Ich gehe zügig nach draußen.

Ich bleibe auf dem Schulgelände. Ich informiere die Aufsicht, wenn z.B. der Ball auf die Straße rollt.

An den Spielgeräten wechseln wir uns ab.

Ich achte darauf, dass ich keinen durch Worte und Taten verletze. Ich schlage nicht. Ich schubse nicht. Ich ärgere oder beleidige niemanden.

Ich achte auf die Blumen und Pflanzen, zertrampele nichts und reiße nichts ab.

Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsraum oder Spielplatz.

Ich nutze für den Müll den Mülleimer.

Beim Klingeln gehe ich sofort ruhig ins Gebäude, ohne andere Kinder zu schubsen oder zur Seite zu drängen.

### **3.5 Nach dem Unterricht**

Ich stelle meinen Stuhl leise hoch und achte darauf, dass der Arbeitsplatz, die Klasse und die Garderobe sauber und ordentlich sind. Danach verlasse ich sofort das Gebäude bzw. gehe in die Betreuung. Wer mich abholt, wartet vor der Schule (Schultor: Erfde, bei den Fahrradständern: Stapel und Bergenhusen).

Meine Hausaufgaben fertige ich regelmäßig und ordentlich an. Dazu gehören auch das Packen des Schulranzens für den nächsten Tag und die Überprüfung der Federtasche auf Vollständigkeit.

### **3.6 Im Gebäude / auf dem Schulgelände**

Ich bewege mich im Gebäude und auf den Treppen leise und langsam.

Ich achte darauf, dass ich keinen durch Worte und Taten verletze. Ich schlage nicht. Ich schubse nicht. Ich ärgere oder beleidige niemanden.

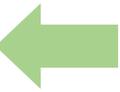
Ich werfe keine Gegenstände die Treppe runter.

Ich achte auf Sauberkeit. Mein Müll gehört in den Mülleimer.

### **3.7 Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird?**

Ich bleibe ruhig und lasse mich nicht provozieren.

Ich spreche mit dem Anderen und schlage nicht.



Ich wende die STOPP-Regel an.

Ich hole einen Erwachsenen zur Hilfe.

### 3.8 Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte?

Ich entschuldige mich ehrlich bei dem Anderen.

Ich bringe das wieder in Ordnung, was ich kaputt gemacht habe.

Ich mache etwas Gutes für die Schulgemeinschaft: z.B. Müll einsammeln, Garderobe aufräumen, Schulhof fegen usw.

Ich erledige eine Extraaufgabe.

Ich schreibe einen Teil der Schulordnung ab.

Ich bleibe, nach Absprache mit meinen Eltern, eine Stunde länger.

Ich verbringe eine gewisse Zeit in einer anderen Klasse.

Wenn ich mich oder andere gefährde, müssen meine Eltern mich sofort aus der Schule abholen.

Wenn ich Gewalt anwende, geht die Ampel sofort auf Rot.

### 3.9 Und wenn das alles nicht hilft?

. . . dann werden Ordnungsmaßnahmen angewandt.

Ordnungsmaßnahmen nach § 25 SchulG Abs. 3 von Schleswig-Holstein sind:

1. der schriftliche Verweis
2. der vorübergehende Ausschluss von Schulveranstaltungen außerhalb des Unterrichts
3. der vorübergehende Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen
4. die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe
5. die Entlassung von der Schule



## 4. Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen

### 4.1 Regeln des Zusammenlebens

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich gehe freundlich und höflich mit anderen Menschen um (z.B.: freundlicher Umgangston, gegenseitiges Grüßen, dem anderen die Tür aufhalten, „bitte“ und „danke“ sagen).	Entschuldigung, Wiederholung des Gesagten in angemessenem Ton
Ich bin anderen gegenüber fair und respektvoll (kein Schlagen, keine Beleidigungen, Schimpfwörter, Mobbing).	Entschuldigung Null-Toleranz bei verbaler und non-verbaler Gewalt: Rote Karte
Ich beachte die STOPP-Regel.	Aufschreiben der STOPP-Regel
Ich helfe anderen.	Gespräch mit der Lehrerin
Ich achte das Eigentum anderer und gehe vorsichtig damit um.	Wenn ich etwas beschädigt habe, muss ich den Schaden wiedergutmachen (Kleidung waschen, Teil ersetzen usw.)
Ich bringe keine Dinge mit in die Schule, die mich selbst oder andere stören oder gefährden: Waffen (auch Spielzeugwaffen), elektronische Geräte, Handys <sup>2</sup> , Spielsachen usw.	Die Teile werden bis zum Ende des Schultages abgenommen. Die Eltern werden informiert
Ich verhalte mich umweltfreundlich (z.B. Mülltrennung, Müll in den Abfalleimer, Licht ausmachen, Wasser nicht unnötig laufen lassen, Pflanzen schonen).	Müll aufheben, Mülldienst usw.

<sup>2</sup> Handys und Smartwatches sind bei den Kindern in der Schule nicht erlaubt. In besonderen Ausnahmefällen (bitte schriftliche Information an die Klassenlehrerin) dürfen Handys mitgebracht werden und ausgeschaltet während der Schulzeit im Schulranzen bleiben.



## 4.2 Vor dem Unterricht

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich verabschiede mich ggf. am Schulhoftor /Schuleingang von meinen Eltern, betrete das Gebäude, wenn die Aufsicht es sagt, und gehe direkt zu meinem Klassenraum.	Gespräch mit der Lehrerin
Ich hänge Jacke und Sportbeutel an die Garderobe.	Aufräumen
Bis meine Lehrerin kommt, hole ich die nötigen Arbeitsmaterialien heraus und beschäftige mich leise.	Nacharbeiten der verträdelten Unterrichtszeit in der Pause

## 4.3 Während des Unterrichts

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich erscheine pünktlich zum Unterricht und habe meine Materialien vollständig und einsatzbereit dabei.	<b>A M P E L S Y S T E M</b>
Ich melde mich und rede nur, wenn ich dran bin.	
Ich passe im Unterricht auf und arbeite mit.	
Ich höre den anderen zu und lasse jeden ausreden.	

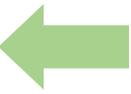


#### 4.4 Während der Pausen

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich bleibe auf dem Schulgelände. Ich informiere die Aufsicht, wenn z.B. ein Ball auf die Straße rollt.	Der Freiraum wird eingeschränkt, das Kind bleibt in sichtbarer Nähe der Lehrerin
Beim Ball spielen gehe ich ordentlich mit dem Ball um und werfe oder schieße ich niemanden ab. Diese Regel gilt auch für alle anderen Spielgeräte.	Ball oder anderes Spielgerät abgeben
An den Spielgeräten wechseln wir uns ab.	Benutzungsverbot
Ich verletze niemanden durch Worte oder Taten. Ich schlage, schubse, ärgere und beleidige nicht.	Null-Toleranz bei verbaler und non-verbaler Gewalt: Rote Karte
Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsraum oder Spielplatz.	Wegschicken
Beim Klingeln gehe ich sofort ruhig ins Gebäude, ohne andere Kinder zu schubsen oder zur Seite zu drängen.	Zurückgehen und als Letzter die Schule betreten

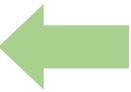
#### 4.5 Nach dem Unterricht

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich stelle meinen Stuhl leise hoch und verlasse die Klasse und die Garderobe sauber und ordentlich. Danach gehe ich sofort aus dem Gebäude oder in die Betreuung.	Zurückholen und Aufräumen
Meine Hausaufgaben fertige ich regelmäßig und ordentlich an. Dazu gehören auch das Packen des Schulranzens für den nächsten Tag und die Überprüfung der Federtasche auf Vollständigkeit.	Nacharbeiten der Hausaufgaben, Vorzeigen des Schulranzens oder Federtasche am nächsten Tag



## 4.6 Im Gebäude / auf dem Schulgelände

<b>Regel</b>	<b>Konsequenz bei Nichteinhaltung</b>
Ich bewege mich im Gebäude und auf den Treppen leise und langsam.	Den Weg noch einmal leise gehen
Ich werfe keine Gegenstände die Treppe runter.	Treppe mit dem „Gepäckstück“ noch einmal gehen



## 5. Vereinbarung

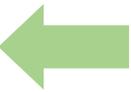
Um miteinander gut leben und lernen zu können, ist es wichtig, dass wir alle, Schüler, Eltern und Lehrkräfte, unseren Beitrag dazu leisten. Zusammenarbeit, gegenseitige Information aber auch Toleranz und Respekt gegenüber dem Anderen sind dabei wichtige Voraussetzungen. Ein jeder von uns kann mithelfen, dass das Zusammenleben und -arbeiten in unserer Schule gut gelingt. Deshalb treffen wir folgende Vereinbarung:

### **Schülerinnen und Schüler:**

1. Ich will ausgeschlafen und pünktlich zur Schule kommen.
2. Ich will unsere Schul- und Klassenregeln einhalten.
3. Ich bin bereit, mich anzustrengen und meine Aufgaben in der Schule und zu Hause sorgfältig zu erledigen. Wenn ich etwas nicht verstehe, habe ich den Mut nachzufragen.
4. Ich bringe alle Sachen mit, die ich für die Schule brauche (vollständige Federtasche, Hefte, Bücher, Sport- oder Schwimmzeug, Kunstmaterial).
5. Ich gebe alle Benachrichtigungen sofort und unaufgefordert bei meinen Eltern oder Lehrerinnen ab.
6. Ich gehe mit meinen Materialien, mit den Sachen anderer und mit Schuleigentum behutsam um.
7. Ich bin im Umgang mit anderen ehrlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll. Ich respektiere andere, helfe anderen und nehme Hilfe an.
8. Wenn ich Streit habe, will ich fair mit dem anderen umgehen, mit ihm reden und keine Gewalt anwenden.
9. Ich will unser Schulgebäude und den Schulhof sauber halten und Abfall vermeiden.

### **Eltern/Erziehungsberechtigte:**

1. Wir bestärken unser Kind in der Einhaltung der vereinbarten Klassen- und Schulregeln.
2. Wir erziehen unser Kind zu rücksichtsvollem, höflichem und respektvollem Umgang mit anderen und leiten es an, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
3. Wir schicken unser Kind gesund, ausgeschlafen, pünktlich und mit einem gesunden Frühstück zur Schule.
4. Falls wir unser Kind zur Schule bringen, verabschieden wir uns am Schulhoftor.
5. Wir tragen mit dafür Sorge, dass die erforderlichen Materialien und Hausaufgaben vollständig und in ordentlichem Zustand mit zur Schule gebracht werden.



6. Wir geben unserem Kind einen festen Platz für die täglichen Hausaufgaben, an dem es in Ruhe arbeiten kann und unterstützen es bei der Erledigung schulischer Aufgaben.
7. Wir schauen regelmäßig in die Postmappe, um wichtige Nachrichten aus der Schule rechtzeitig zu erfahren.
8. Wir geben wichtige Informationen (Adress- und Telefonänderung, ansteckende Krankheiten, u.ä.) unverzüglich an die Schule weiter.
9. Bei Versäumnissen entschuldigen wir unser Kind noch vor Unterrichtsbeginn.
10. Wir nehmen an Elternabenden teil. Sollten wir verhindert sein, melden wir uns ab und besorgen uns selbstständig die notwendigen Informationen. Zudem nehmen wir Gesprächstermine wahr.
11. Wir nehmen Schule ernst und akzeptieren Regeln und Absprachen, die an der Schule gelten und auch die, die individuell getroffen werden.

#### **Lehrkräfte:**

1. Wir vermitteln den verantwortlichen Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt.
2. Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit und unterstützen sie in der Bildung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Toleranz, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit.
3. Wir gestalten den Unterricht so, dass jedes Kind seinen Leistungsfähigkeiten entsprechend optimal gefördert und gefordert wird.
4. Wir schaffen eine angenehme Lernatmosphäre und sorgen für die Sicherheit und das Wohl der Kinder.
5. Wir achten darauf, dass vereinbarte Regeln eingehalten werden.
6. Wir beginnen und beenden den Unterricht pünktlich und achten auf einen hohen Anteil echter Lernzeit.
7. Wir beraten unsere Schulkinder und ihre Erziehungsberechtigten und nehmen uns Zeit für regelmäßige Gespräche, in denen wir auch auf Möglichkeiten außerschulischer Hilfen hinweisen.
8. Wir informieren zuverlässig und rechtzeitig – in der Regel 2 Woche vorher - über Stundenplan, Material und schulische Aktivitäten..

---

Schülerin/Schüler

Erziehungsberechtigte

Klassenlehrer/in